

Weiß in Leipzig.

4967. Choulant's, L., Lehrbuch der speciellen Pathologie u. Therapie des Menschen. 5. neu bearb. Aufl. v. H. E. Richter. 2. Lfg. gr. 8. Geh. \* 1 $\frac{1}{2}$  #

Weiß in Grünberg.

4968. Effner, M., Geschichte der kathol. Pfarrei Grünberg in Niederschlesien v. ihrer Gründung bis zum J. 1840. 8. Geh. \* 1 #

4969. Kochbuch, neuestes allgemeines, f. Jedermann. 2. Aufl. 16. Geh. \*  $\frac{1}{8}$  #

Weiß in Grünberg ferner:

4970. Wolff, C., die Weintraubenkur in ihrer Beschaffenheit, Wirkung u. Anwendung. gr. 8. Geh. 12 N $\frac{1}{2}$

O. Wigand in Leipzig.

4971. Verikon, illustriertes, der gesammten Wirtschaftskunde. Prög. v. W. Ebbe. 4. Lfg. 4. Geh.  $\frac{1}{2}$  #

Berichtigung.

Bei Nr. 4686. ist die Firma in J. W. Schmitz in Köln (durch den Verlagsverein) abzuändern.

## Nichtamtlicher Theil.

### Weitere Bedenken über das Stuttgarter Circulaire vom 1. Juli 1852.

Bisher hatte der süddeutsche Buchhändler für den Stuttgarter Verlag keine weiteren Spesen, als Fracht von Stuttgart bis an seinen Wohnsitz und Emballagegebühren; beide Lasten bleiben nach wie vor; nach dem neuen Systeme kommen aber dazu: Francatur der Remittenden und Commissionsgebühren an den Commissionair. — Wenn Schreiber dieser Zeilen nicht sehr irrt, so wurde von irgend einer Seite her einmal behauptet, der Stuttgarter Verlag mache  $\frac{2}{5}$  des gesammten süddeutschen Verlages aus; der süddeutsche Buchhändler wird daher folgerichtig künftig  $\frac{2}{5}$  der ihm von seinem Commissionair berechneten Commissionsgebühren für den Stuttgarter Verlag zu zahlen haben, da doch ohne Zweifel die Höhe dieser Gebühren sich nach dem Quantum der Sendungen richten wird. Ob das dagegen gebotene 1 % ein genügendes Aequivalent, möchte wohl zu bezweifeln sein. Noch immer werden Angaben darüber vermifft, nach welchen Grundsätzen die Commissionsgebühren festgestellt werden sollen, und es wäre doch eine Hauptsache, dies vorher zu wissen; auch darüber mögen sich die Herren vorher bestimmen ausdrücken, was durch die Commissionsgebühren alles gedeckt wird, sonst können wir erleben, daß am Ende vom Jahr eine Rechnung aufgestellt wird, die einer Apothekerrechnung nichts nachgibt. Es kommen dann

- Commissionsgebühren;
- für Führung des Baarcontos;
- für Auszahlung der Zahlungsliste;
- Provision für die Einnahmen;
- Centnergeld an die Markthelfer;
- Lagergebühren;
- Auslieferungsgebühren;
- Messgeschenk an diesen und jenen,

und so gehts fort das halbe Alphabet hindurch, so daß man sich am Ende fragen muß, für was denn eigentlich die Commissionsgebühren seien, wenn jedes Geschäft noch besonders bezahlt werden muß! Einsender dieses hat gerade keine Ursache über allzuhohe Berechnungen seines Commissionairs zu klagen, allein was ihm von einigen befreundeten Collegen darüber mitgetheilt wurde, war nicht besonders erbaulich.

In einem Aufsatze (zur Expeditionsfrage) in Nr. 29 der süddeutschen Buchhändlerzeitung ist gesagt, daß jedem Verleger das Recht zustehe, für seine Verlagswerke alle möglichen Verkaufsbedingungen festzusetzen. Allerdings, dies Recht kann keinem Verleger abgesprochen werden, allein wenn die Stuttgarter Verleger darunter auch verstehen wollen, daß man ihnen die Remittenden wieder franco ins Haus sende, so mögen Sie doch bedenken, daß jeder andere Verleger das gleiche Recht hat, und wohin würde es führen, wenn jeder Verleger dies Recht in Anspruch nehmen wollte, und wir armen Sortimenten müßten dem einen seine Sache nach Tripstroll und dem andern nach Burtchude senden. — Man muß eben manchmal nicht vom Rechte Gebrauch machen, sondern die Billig-

keit walten lassen, und kommt damit sicherlich in den meisten Fällen weiter.

Nr. 70 des Börsenblattes bringt einen kleinen Aufsatz „Aus dem Norden“, welcher ebenfalls die Ansicht ausspricht, daß, wenn die Stuttgarter Herren ihr Project hartnäckig durchzuführen wollen, einzig und allein Leipzig den Vortheil davon haben wird.

### Zum Augsburgener Circulaire.

Ein Leser dieses Circulaires, welcher das Nürnberger Commissionsgeschäft genau kennt, fühlt sich verpflichtet beizufügen, daß Alles dasjenige, was Ordnung, Billigkeit und Pünktlichkeit im Commissionswesen anlangt, auch der Nürnberger Platz im vollen Sinne des Worts darbietet, und daß es Nürnberg war, von dem das Quittiren der Paquete, so weit es im süddeutschen Buchhandel stattfindet, eingeführt wurde, eine Einrichtung, die das süddeutsche Commissionswesen vor allen anderen auszeichnet, und ohnstreitig die nützlichste Verbesserung ist, die seit langen Jahren stattgefunden hat.

### Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

#### Französische Literatur.

- MANUELS-ROBERT. Nouveau manuel complet du fabricant et de l'épateur d'huiles; par M. Julia de Fontenelle, professeur de chimie. Nouvelle édition, revue, corrigée, très-augmentée; par M. F. Malpeyre. In-12. Paris, Roret. 3 fr. 50 c.
- PATISSIER, Doct. Ph., Rapport sur le service médical des établissements thermaux en France, fait au nom d'une commission de l'Académie nationale de médecine. In-4. Paris, J. B. Baillière. 4 fr. 50 c.
- MOTTEZ, Doct. B., Nouvel essai de thérapeutique indigène, ou Etudes analytiques et comparatives de phytologie médicale indigène et de phytologie médicale exotique. In-8. Paris, J. B. Baillière, 8 fr.
- NIBPCE, Doct. P., Traité du goitre et du crétinisme. 2 vols. In-8. Paris, J. B. Baillière. 9 fr. 50 c.
- RICHELOT, G., Hygiène publique. De la substitution du blanc de zing au blanc de plomb dans l'industrie et dans les arts. In-8. Paris, Impr. de Malteste.
- SESTIER, Doct. F., Traité de l'angine laryngée oedémateuse. In-8. Paris, J. B. Baillière. 7 fr. 50 c.
- TURCK, Doct. L., De la Vieillesse étudiée comme maladie et des moyens de la combattre. In-8. Paris, J. B. Baillière. 2 fr. 50 c.
- ULMANN, De l'Essence du christianisme et de la mystique. Réponse de M. Ulmann à M. de Gasparin et au journal l'Avenir. Traduit de l'allemand par A. Sardinoux. In-8. Paris, Ducloux.
- VIARDOT, L., Les Musées d'Allemagne, guide et memento de l'artiste et du voyageur. 2. édit. très-augmentée. Paris, Paulin et Lechevalier. 3 fr. 50 c.

#### Sous presse:

- SIEBEL, Doct. J. Iconographie ophthalmologique, ou description avec figures coloriées des maladies de l'organe de la vue, comprenant l'anatomie pathologique, la pathologie et la thérapeutique médico-chirurgicale. Ce bel ouvrage sera publié en 20 livraisons composées chacune de 24 pages de texte et de 4 planches grand in-4. gravées et coloriées avec le plus grand soin. Paris, J. B. Baillière. 7 fr. 50 c.